



Bundesministerium für Verkehr
und digitale Infrastruktur
Herrn Bundesminister
Alexander Dobrindt MdB
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

24. April 2017

Schnelle Umsetzung des Ausbaus der Gäubahn

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dobrindt,

als Mitglieder der sogenannten „Randenkommission“, ist es uns ein Anliegen, Sie im Hinblick auf eine schnelle Umsetzung des Ausbaus der Gäubahn um Ihre Hilfe zu bitten.

Die „Randenkommission“ ist ein regionaler Zusammenschluss des Kantons Schaffhausen und der Landkreise Konstanz, Waldshut und des Schwarzwald-Baar-Kreises mit dem Ziel, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Verkehr, Tourismus sowie Bildung und Kultur zu fördern.

In der letzten Sitzung der Randenkommission haben sich die politischen Vertreter aus dem deutsch-schweizerischen Grenzraum eingehend mit dem geplanten Ausbau der Gäubahn und mit Verbesserungen auf der Bahnverbindung Stuttgart – Zürich beschäftigt. Dabei wurde übereinstimmend festgestellt, wie dringlich es ist, jetzt auch auf dem deutschen Abschnitt dieser wichtigen europäischen Bahnverbindung entsprechende Maßnahmen einzuleiten, nachdem auf der schweizerischen Seite alle Ausbaumaßnahmen wie geplant vollendet wurden. Erneut wurde an den Vertrag von Lugano erinnert, in dem sich Deutschland und die Schweiz vor mehr als 20 Jahren verpflichtet hatten, die Reisezeit zwischen den beiden Metropolen Zürich und Stuttgart ganz erheblich zu verkürzen. Heute ist man allerdings länger unterwegs als noch vor einigen Jahren, was sich nach Meinung der Mitglieder der „Randenkommission“ wieder ändern muss.

Nach den positiven Entscheidungen zum Gäubahnausbau im Deutschen Bundestag ist es nun nach unserer Auffassung erforderlich, sich mit der Wiedereinführung der Neigetechnik auf dieser Strecke zu befassen. Sollte die Deutsche Bahn den Einsatz dieser Technik weiter ablehnen, ist aus Sicht der „Randenkommission“ eine Suche nach anderen, alternativen Verkehrsunternehmen erforderlich. Im Fokus sollte dabei die SBB stehen, die solche Fahrzeuge erfolgreich einsetzt. Nach Kenntnis der „Randenkommission“ setzt sich das schweizerische Bundesamt für Verkehr auch für den Einsatz von Neigetechnikfahrzeugen ein. Zudem bemüht sich das Verkehrsministerium Baden-Württemberg wohl um ein Spitzengespräch mit allen Beteiligten, damit man in dieser Sache endlich einen Schritt weiterkommen kann.

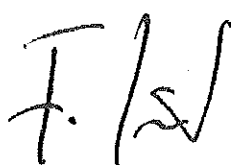
Die „Randenkommission“ bittet daher, dass die Überlegungen für einen schnellen 1-Stunden-Takt der IC-Verbindungen Zürich-Stuttgart gutachterlich ausgearbeitet werden. Dabei müssen auch die an die Gäubahn anschließenden Bahnverbindungen, zum Beispiel in den Verkehrsknoten Singen, Tuttlingen und Rottweil, auf einen 1-Stunden-Takt ausgerichtet werden, so wie dies bereits seit vielen Jahren in der Schweiz mit großem Erfolg praktiziert wird.

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dobrindt, wir möchten Sie daher auf diesem Wege herzlich bitten, sich persönlich für die schnelle Umsetzung der notwendigen Ausbauarbeiten und ein passendes Verkehrskonzept mit Neigetechnik einzusetzen, damit die Fahrzeit zwischen Stuttgart und Zürich endlich spürbar verringert werden kann.

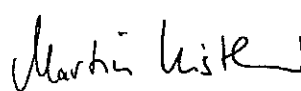
Mit freundlichen Grüßen



Sven Hinterseh
Landrat und
Vorsitzender der
Randenkommission



Frank Hämmerle
Landrat



Dr. Martin Kistler
Landrat



Christian Amsler
Regierungsrat